

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
 <i>1. Kapitel:</i> <i>Weltethos als das Ja zur Wirklichkeit</i>	
I. <i>Bestimmung des Sittlichen (im Sinne des Weltethos)</i>	15
1. Das Sittliche als das Ja zur Wirklichkeit	16
a) Die These	16
b) Die Bewertung der These	18
2. Die Dimension der Wirklichkeit.	19
3. Der Anspruch der Wirklichkeit	22
a) Begründung des Anspruchs	22
b) Stufen der Erkenntnis und Anerkenntnis des Anspruchs.	23
Sozial auferlegte Sittlichkeit	23
Personal bejahte Sittlichkeit	25
Christlich integrierte Sittlichkeit	27
Bewertung der Dreistufigkeit des Sittlichen	27
4. Folgerungen	28
a) Rationalität des Sittlichen	28
b) Autonomie des Sittlichen	29
c) Realistik des Sittlichen	30
II. <i>Die Rationalität der Wirklichkeit als Grund des Sittlichen</i>	32
1. Die Rationalität der Wirklichkeit	33
a) Ihre Vorgegebenheit	33
b) Ihre Dynamik.	35
c) Ihre Verbindlichkeit	35
2. Die normative Artikulierung der Rationalität der Wirklichkeit.	36
a) Humanwissenschaftliche Grundlegung	39
b) Anthropologische Integrierung	44
c) Ethische Normierung	46
Entstehung sittlicher Normen.	48
Funktion sittlicher Normen	53

2. Kapitel:

Weltethos in der Heiligen Schrift

I. <i>Weltethos im Alten Testament</i>	55
1. Der Dekalog.	55
a) Das vorgefundene Ethos.	56
b) Die religiöse Integrierung des vorgefundene Ethos	62
2. Das prophetische Ethos	68
3. Das Ethos der Weisheit.	72
a) Erfahrungsweisheit	72
b) Religiöse Integrierung der Erfahrungsweisheit.	76
II. <i>Weltethos im Neuen Testament</i>	79
1. Die sittlichen Forderungen Jesu	79
a) Ausklammerung der sozialen Strukturprogramm	80
b) Herkömmlichkeit der sittlichen Weisungen Jesu.	83
Einfache ethische Weisungen	83
Hochethische Weisungen.	85
c) Die Neuheit des von Jesus verkündeten Ethos	92
Der neue Sinnhorizont.	92
Das neue Ethos.	95
2. Die paulinische Ethik.	103
a) Weltethische Weisungen – Herkunft und Stellenwert.	103
Herkunft der weltethischen Weisungen.	105
Stellenwert der weltethischen Weisungen.	111
b) Das christliche Proprium des Weltethos	114
Heil und Ethos.	114
Christliche Motivation des Ethos.	118
<i>Exkurs: Modelle aus der Geschichte der Moralthologie</i>	123

3. Kapitel:

Weltethos in der lehramtlichen Praxis und in der moralthologischen Reflexion

I. <i>Die bisherige Position des Lehramts und der Moralthologie</i>	137
1. Darstellung.	137
2. Begründung	140
3. Bewertung	142
II. <i>Die Infragestellung der bisherigen Position des Lehramts und der Moralthologie</i>	145

1. Die Auslösung der theologischen Reflexion	145
2. Vertiefte theologische Interpretation des Verhältnisses von Kirche und Welt	149
a) Dualität der Wahrheit	149
b) Dualität der Ordnung (Weltliche und kirchliche Zuständigkeit).	150
c) Dialog als Weg der Wahrheitsfindung	152
3. Theologische Bewertung des Säkularisierungsprozesses	153
a) Theologische Aufwertung der „Zeichen der Zeit“	153
b) Säkularisierung als „Zeichen der Zeit“	154
c) Säkularisierung des Sittlichen als „Zeichen der Zeit“	155
4. Die Realität der modernen Profanität als geistiger Ort heutiger moraltheologischer Reflexion.	157
<i>III. Einige Reflexionen über die Zuständigkeit des Lehramts und der Moraltheologie bei der Statuierung weltethischer Weisungen.</i>	160
1. Die Autonomie des Sittlichen	160
2. Das christliche Proprium des Sittlichen.	163
a) Das christliche Proprium	165
b) Das christliche Proprium und die Autonomie des Sittlichen.	173
3. Die Funktionen des kirchlichen Lehramts und der Moraltheologie bei der Statuierung weltethischer Weisungen.	185
a) Grundlegende Unterscheidungen	185
b) Die integrierende Funktion	189
c) Die stimulierende Funktion	193
d) Die kritisierende Funktion.	194
Literaturverzeichnis	198

Nachtrag:

*Die umstrittene Rezeption der Autonomie-Vorstellung
in der katholisch-theologischen Ethik*

<i>Vorbemerkung</i>	205
<i>I. Das Problem der Rezeption.</i>	207
1. Allgemeine Überlegungen	207
2. Zum Problem der Rezeption der Autonomie-Vorstellung.	209
<i>II. Heutige „autonome Moral im christlichen Kontext“</i>	212
<i>III. Der rezeptionsgeschichtliche Hintergrund der gegenwärtigen Diskussion.</i>	215

1. Selbstverständliche Voraussetzung in der biblischen und moraltheologischen Tradition	215
2. Die Radikalisierung der Autonomie-Vorstellung im 19. Jahrhundert	220
3. Die theologische Ratifizierung der Autonomie-Vorstellung	223
IV. <i>Kritik an der Rezeption der Autonomie-Vorstellung</i>	225
1. Die theologische Rezeption der Autonomie-Vorstellung stelle einen „Akt semantischer Politik“ dar	226
2. Frühere Versuche einer theologischen Rezeption der Autonomie-Vorstellung seien theologiegeschichtlich in die Isolation geraten	227
3. Die gegenwärtige theologisch-ethische Rezeption der Autonomie-Vorstellung sei durch einen defizitären Theoriestatus gekennzeichnet.	228
4. Die Rezeption der Autonomie-Vorstellung impliziere einen allzu individualistischen Ansatz.	229
5. Die Rezeption der Autonomie-Vorstellung bedeute eine Anbiederung an die Modernität	231
6. Die Rezeption der Autonomie-Vorstellung gefährde die Identität der theologischen Ethik	232
V. <i>Desiderate zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Rezeption der Autonomie-Vorstellung</i>	236